

Geschäftsbericht 2020

Stadtwerke Hof

Energie+Wasser GmbH



Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	5
Bilanz	11
Gewinn- und Verlustrechnung	13
Anhang	14
Anlagenspiegel	25



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr aufgrund der gesetzlichen Vorschriften und des Gesellschaftsvertrages seine Aufgaben wahrgenommen. Dabei war er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr dreimal. Zudem fand im Juli 2020 eine gemeinsame Aufsichtsratsversammlung mit der Stadtwerke Hof Holding GmbH statt.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Dabei bildeten die laufende Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Unternehmensplanung und -strategie sowie die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements des Unternehmens die Schwerpunkte.

Alle Maßnahmen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, wurden eingehend beraten und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 sowie der Lagebericht wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Aufsichtsrat ergab keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2020 in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Hof, 20. Mai 2021

Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH
Der Aufsichtsrat

E. Döhla
Vorsitzende

Lagebericht

des Geschäftsjahres 2020 der
Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Hofer Amtsgerichts unter HRB 2927 eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz im Unterkotzauer Weg 25 in 95028 Hof.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Bezug, der Handel, der Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Wärme. Die wirtschaftliche Steuerung des Unternehmens erfolgt hierbei nach dem Grundsatz, dass in den Bereichen, in denen die Gesellschaft Wettbewerb unterliegt, keine marktverzerrenden Maßnahmen ergriffen werden. In den regulierten Geschäftsfeldern soll grundsätzlich eine marktübliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals erfolgen. In der Wassersparte soll zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Bei der Steuerung der energiewirtschaftlichen Abläufe werden neben technischen und wirtschaftlichen auch ökologische Aspekte berücksichtigt, soweit diese wirtschaftlich vertretbar sind.

Zur unterjährigen Überwachung dieser Ziele erfolgt unter Anwendung wirtschaftlicher Betriebsführungsmethoden eine rollierende Überwachung der Einhaltung aller Planansätze. Hierzu werden neben den Erlösen, Aufwendungen und verkauften bzw. durchgeleiteten Mengen auch die Investitionen und die Entwicklung der Liquidität ausgewertet und analysiert.

2. Geschäftsverlauf

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft weniger geändert als zunächst befürchtet. Auch wenn zeitweise das Kundenzentrum geschlossen werden musste, konnten alle kundenseitigen und auch internen Prozesse aufrechterhalten werden. Der Konjunkturereinbruch hatte auf die einzelnen Branchen sehr unterschiedliche Auswirkungen. Trotz des Anstieges der Arbeitslosigkeit ist eine weitere dramatische Verknappung des Angebots an Fachkräften bei der Ausschreibung von offenen Stellen zu verzeichnen. Die hohe Auslastung von gewerblichen Firmen bringt spürbare Preissteigerungen und ein nachlassendes Interesse von Firmen überhaupt Angebote abzugeben mit sich. Das Kostenniveau im Unterhaltungsbereich konnte Corona-bedingt nicht vollständig ausgefüllt werden.

Der Ausbruch der Pandemie hatte zunächst einen starken Rückgang der Energiepreise verursacht. Diese Situation ermöglichte es der Gesellschaft für das Kalenderjahr 2021 vergleichsweise günstig Strom und Gas zu bestellen; diese Vorteile wurden an die Kunden weitergegeben.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist geprägt vom energiewirtschaftlich-regulatorischen Umfeld. Die Regulierung der Entgelte für die Strom- und Gasnetze bringt im Verlauf der Jahre bzw. Regulierungsperioden tendenziell sinkende Einnahmen für die Netznutzung trotz stetig steigender Kosten mit sich. Die erheblichen Kosten zur Abbildung der regulatorischen Vorgaben finden bei der Genehmigung der Netzentgelte nur zeitverzögert oder gar keine Berücksichtigung.

Diesem regulierten Bereich steht im Energiehandel ein großer Wettbewerbsdruck gegenüber und führt zu sinkenden Kundenzahlen. Im Stromhandel sorgten verschiedene vom Gesetz- und Verordnungsgeber vorgegebene Umlagen in den letzten Jahren für einen erheblichen Kostenschub, der bei den Kunden zu Verärgerung und zu einer erhöhten Wechselbereitschaft geführt hat. Im Strom sind nunmehr sechs verschiedene Umlagen bzw. Abgaben (u.a. EEG, KWK, Stromsteuer) zu beachten. Das Volumen dieser Abgaben ist von 2010 bis 2020 von rund 4,2 Cent/kWh auf mehr als 9,8 Cent/kWh (zzgl. Umsatzsteuer) gestiegen. In 2021 ist die sogen. EEG-Umlage durch die Stützung über Steuermittel gesunken, so dass das Volumen der Abgaben nun bei ca. 9,6 Cent/kWh liegt.

Bis zum 30. Juni 2017 mussten sich die Betreiber von Stromverteilnetzen in Deutschland gegenüber der Bundesnetzagentur erklären, ob sie grundzuständiger Messstellenbetreiber im Sinne des Messstellenbetriebsgesetzes sein wollen. Die Gesellschaft hat sich rechtzeitig als grundzuständiger Messstellenbetreiber erklärt.

Im Bereich der Wasserwirtschaft wurde in 2015 eine Verschärfung der Trinkwasserverordnung beschlossen. Bei tendenziell sinkenden Wasserverbräuchen je Einwohner dürfte diese Verschärfung in den nächsten Jahren erneut die Kosten für die Wasseraufbereitung erhöhen. Außerdem sehen sich Wasserversorger mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert, da die Wahrscheinlichkeit von längeren Trockenphasen gestiegen ist. Dem begegnet die Gesellschaft mit Maßnahmen zur Sicherung und zum Ausbau der bestehenden Wassergewinnungsmöglichkeiten.

Der aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinn für das Geschäftsjahr 2020 beträgt EUR 4,6 Mio. (i. Vj. EUR 6,4 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern des Jahres 2020 beträgt EUR 7,6 Mio. und liegt somit unter dem des Vorjahres (EUR 9,3 Mio.).

Energienetze

Die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen nach § 4 der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (ARegV) für den Zeitraum der ersten Regulierungsperiode vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2013 für das Stromverteilnetz erfolgte mit Bescheid vom 6. Februar 2009. Für die zweite Regulierungsperiode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2018 erging der Bescheid mit Datum vom 15. April 2015. Das Kalenderjahr 2016 war das sogen. Photojahr für die Kostenprüfung im Hinblick auf die dritte Regulierungsperiode vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023; der Bescheid für diese Regulierungsperiode wurde am 2. Mai 2019 erlassen.

Für die Nutzung des Stromnetzes durch fremde Händler wurden EUR 8,6 Mio. (i. Vj. EUR 8,2 Mio.) vereinnahmt. Für fremde Stromhändler wurden im Geschäftsjahr 141.415 MWh (i. Vj. 141.032 MWh) durchgeleitet. Damit beträgt der Anteil der fremden Händler an der gesamten durch das Stromnetz transportierten Menge 54 % (i. Vj. 50 %; i. Vvj. 51 %).

Durch Bescheid vom 25. November 2013 erfolgte die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen im vereinfachten Verfahren für den Zeitraum der zweiten Regulierungsperiode vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2017 für das Gasverteilnetz. Das Kalenderjahr 2015 war das sogen. Photojahr für die Kostenprüfung im Hinblick auf die dritte Regulierungsperiode vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2022; der Bescheid für diese Regulierungsperiode wurde am 9. Oktober 2018 erlassen.

Die Erlöse aus der Nutzung des Gasnetzes durch fremde Händler liegen mit EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der für fremde Händler durchgeleiteten Mengen an den gesamten an Dritte gelieferten Mengen erhöhte sich geringfügig auf 73,8 % (i. Vj. 72,4 %).

Die Gesellschaft bildet den nach Tenor 5 GPKE bzw. Tenor 3 GeLi Gas geforderten diskriminierungsfreien Zugang für Drittlieferanten durch die Bereitstellung des Vertriebs-Service-Portals der IVU GmbH, Norderstedt, ab. Entsprechende Hinweise wurden im Internet veröffentlicht.

Energiehandel

Im Geschäftsjahr wurden 134.160 MWh (i. Vj. 181.139 MWh) Strom verkauft. Der Rückgang ist vor allem auf Kundenverluste im Großkundensegment zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Strom betragen EUR 30,0 Mio. (i. Vj. EUR 32,6 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden 216.426 MWh (i. Vj. 235.272 MWh) Gas verkauft. Der Rückgang um ca. 8,0 % ist Corona- und witterungsbedingt, aber auch durch den Verlust von Sondervertragskunden verursacht. Die Erlöse aus dem Verkauf von Gas sind im Vergleich zum Vorjahr mengen- und preisbedingt von EUR 10,5 Mio. auf EUR 9,5 Mio. gesunken. Im stärksten Absatzsegment, den Tarifkunden, wurde das Preisniveau der wesentlichen Tarife mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 und davor zum 1. Oktober 2015 um insgesamt 0,7 ct/kWh abgesenkt. In 2017 blieben die Preise unverändert. Zum 1. Oktober 2018 wurden die Gastarife um 0,45 ct/kWh erhöht. Seitdem wurden keine Preisanpassungen vorgenommen.

Wasserversorgung

Über einen Zeitraum von 25 Jahren ist der Wasserverbrauch um etwa ein Viertel gesunken. Entgegen diesem langfristigen Trend sind in den Jahren 2015 bis 2019 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr die Abgabemengen leicht gestiegen. Dies ist vor allem auf den leichten Anstieg der Einwohnerzahlen, die Verringerung der Arbeitslosenzahlen und die Verbesserung der konjunkturellen Situation zurückzuführen. Im Jahr 2020 wurden mit 2.719 Tm³ 4,3 % bzw. 122 Tm³ weniger als im Vorjahr abgegeben. Der Rückgang der Abgabemenge ist vor allem auf den gesunkenen Wasserbedarf der Tarifkunden zurückzuführen.

Zuletzt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2016 der Arbeitspreis um 6 Cent je m³ gesenkt und der Grundpreis geringfügig erhöht, um auch in der Preisgestaltung dem hohen Fixkostenanteil in der Wasserversorgung gerecht zu werden. Seither blieben die Preise unverändert. Zum 1. Januar 2021 wurde der Arbeitspreis um 0,10 €/m³ für die Abgabemengen unter 15.000 m³/p.a. erhöht.

Fernwärmeversorgung

Im Geschäftsjahr sank die abgegebene Wärmemenge Corona- und witterungsbedingt von 16.407 MWh in 2019 auf 15.958 MWh in 2020. Die Erlöse aus dem Verkauf von Wärme gingen preis- und mengenbedingt von EUR 1,47 Mio. auf EUR 1,27 Mio. zurück.

Entwicklung des Personalstands

Im Jahr 2020 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 135 (i. Vj. 134) Arbeitnehmer, darunter vier (i. Vj. zwei) gewerbliche Auszubildende. Die Bezüge gem. Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) wurden zum 1. April 2019 um 3,09 % und zum 1. März 2020 um 1,06 % erhöht.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt EUR 5,0 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Der Investitionsschwerpunkt liegt unverändert in den Leitungsnetzen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr lagen höher als die Abschreibungen in Höhe von EUR 3,3 Mio. (i. Vj. EUR 3,2 Mio.). Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände stieg von EUR 40,5 Mio. auf EUR 42,2 Mio.

Unverändert zum Vorjahr hält die Gesellschaft Anteile an sieben Windpark-Kommanditgesellschaften in der Region mit einem Volumen von EUR 1,3 Mio. Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen Darlehen (EUR 1,1 Mio.) wurden im Berichtsjahr planmäßig getilgt.

Unter Berücksichtigung der Finanzanlagen hat das gesamte Anlagevermögen nunmehr einen Anteil an der Bilanzsumme von 78,9 % (i. Vj. 73,8 %). Das Eigenkapital beträgt unverändert EUR 22,1 Mio. Bei einer Bilanzsumme von EUR 56,7 Mio. (i. Vj. EUR 58,5 Mio.) errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 38,9 % (i. Vj. 37,7 %). Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Im Geschäftsjahr bestand wie in den Vorjahren nicht die Notwendigkeit, den eingeräumten Kontokorrentrahmen in Anspruch zu nehmen, da die Gesellschaft die Möglichkeit hat, über den Mehrheitseigner Stadtwerke Hof Holding GmbH kurzfristig Liquidität bereit gestellt zu bekommen.

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird in nachfolgender Kapitalflussrechnung dargestellt:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Abweich. TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.548	9.148	-1.600
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.633	-4.705	72
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.264	-10.327	5.063
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.349	-5.884	3.535
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.391	8.275	-5.884
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	42	2.391	-2.349

Die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit reichen nicht aus, um den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken (EUR - 2,3 Mio.).

Für 2021 sind (ohne Berücksichtigung von Baukostenzuschüssen) Nettoinvestitionen von EUR 7,2 Mio. geplant. Hierbei handelt es sich um die jährlich in ähnlichem Umfang geplanten Erweiterungen der Energie- und Wassernetze bzw. der Auswechslung von Teilen des Netzes sowie die Erneuerung von BHKW-Modulen. Die Finanzierung der Investitionen soll ohne Fremdmittelaufnahme erfolgen. Die Gesellschaft ist frei von verzinlichen Verpflichtungen außerhalb des Konzerns.

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH sanken im Geschäftsjahr um EUR 1,9 Mio. auf EUR 80,6 Mio. (i. Vj. EUR 82,5 Mio.) und stammen unverändert zu 86,5 % aus den beiden wichtigsten Sparten, dem Strom- und Erdgasgeschäft. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist vor allem mengenbedingt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sanken im Geschäftsjahr um EUR 0,8 Mio. auf EUR 53,5 Mio. (i. Vj. EUR 54,3 Mio.). Diese entfallen wie im Vorjahr zu rund 97 % auf den Energie- und Wasserbezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen EUR 3,7 Mio. (i. Vj. EUR 3,0 Mio.); hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Tiefbauleistungen. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Dotierung einer Rückstellung für die Beseitigung von Altlasten auf dem Grundstück der Gesellschaft im Unterkotzauer Weg 25 zurück zu führen. Der Anteil des gesamten Materialaufwandes bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 71,0 % (i. Vj. 69,5 %). Dieser Prozentsatz zeigt die hohe Bedeutung des Energie- und Materialeinkaufs für die Gesellschaft.

Der Personalaufwand als zweitgrößte Aufwandsposition liegt mit EUR 9,4 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 8,7 Mio.; i. Vvj. EUR 10,0 Mio.). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass in Höhe von EUR 1,0 Mio. (i. Vj. EUR 0,7 Mio.; i. Vvj. EUR 2,0 Mio.) eine Bilanzierung der Verpflichtungen zur Zahlungen von Umlagebeiträgen an die Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Ausfinanzierung von bereits in der Vergangenheit entstandenen Versorgungsansprüchen vorgenommen wurde; die gesamte Unterdeckung beträgt nach einer Berechnung der Bayerischen Versorgungskammer EUR 7,3 Mio. und ist zum Bilanzstichtag mit einem Betrag von EUR 6,2 Mio. bereits zurückgestellt. Ohne Berücksichtigung dieses Aufwandes zur Dotierung dieser Rückstellung für die Unterdeckung der ZVK sowie der Dotierung der Rückstellung für Altersteilzeit liegt der Personalaufwand unter Berücksichtigung der tariflichen Gehaltserhöhungen im Geschäftsjahr auf dem Niveau des Vorjahres. Ohne die Belastung aus der ZVK-Rückstellung hat der Personalaufwand nunmehr einen Anteil von 10,4 % (2019: 9,8 %; 2018: 10,2 %; 2017: 9,5 %; 2016: 10,2 %; 2015: 9,7 %; 2014: 9,6 %; 2013: 8,3 %; 2012: 7,3 %) bezogen auf die Umsatzerlöse. Da der Weitergabe von Personalkostensteigerungen auf die Kundenpreise Grenzen gesetzt sind, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 die Tarifbindung für neue Mitarbeiter beendet.

Die Ertragslage des Geschäftsjahres war insgesamt gesehen im Vergleich zu den Vorjahren von rückläufigen Mengen, gleichbleibenden Margen und stabilen Kosten geprägt. Bei der Beurteilung der Ertragslage des Geschäftsjahres ist auch zu berücksichtigen, dass die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen im Umfang von EUR 1,2 Mio. (i. Vj. EUR 2,4 Mio.) enthalten. Auch ohne diese einmaligen Erträge und die Belastungen aus der Dotierung der ZVK-Rückstellung würde das Ergebnis aufgrund der hohen Kostendisziplin noch über den Erwartungen an das Geschäftsjahr 2020 liegen. Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage sowie die Finanzlage des Unternehmens insgesamt als geordnet, sieht aber in Anbetracht der ungünstigen Rahmenbedingungen Handlungsbedarf, um dem erwarteten Ertragsrückgang zu begegnen.

4. Ausblick

Für 2021 wird unverändert zu den bisherigen Planungen mit einem Ergebnis vor Steuern von etwa EUR 5,9 Mio. gerechnet. Für 2022 und die Folgejahre ist mit einem weiteren schrittweisen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern um jährlich rund EUR 0,4 Mio. zu rechnen. Dies liegt vor allem an der durch die Regulierung der Netzentgelte erzwungenen Absenkung der Netzerlöse. Die Absenkung ist auch auf den niedrigeren Zinssatz auf das gebundene Kapital im Strom- und Gasnetz zurück zu führen. Neben den Ertragseinbußen aufgrund tendenziell rückläufiger Abgabemengen könnte auch der Ausfall größerer Kundenforderungen das prognostizierte Ergebnis gefährden. Den größten negativen Einfluss auf das Ergebnis hat allerdings die Netzentgeltregulierung; den stetig sinkenden Umfang der genehmigten Erlöse für die Energienutzung stehen stetig steigende Personal- und Materialkosten gegenüber.

Mittel- und langfristig ist mit weiter rückläufigen Vertriebsmargen und Absatzmengen zu rechnen, letztere bedingt durch eine effizientere Energienutzung und Abnehmerrückgängen bei Sondervertragskunden, was in Folge zu einem rückläufigen Ergebnis im Energiebereich führt.

Die weiteren Auswirkungen der Corona-Krise auf das Ergebnis lassen sich zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung Ende März 2021 nicht verlässlich abschätzen. Es ist aber nicht mit einem weiteren starken Rückgang von Energieverkaufsmengen an gewerbliche und industrielle Kunden zu rechnen. Finanzielle Belastungen drohen eher aus Forderungsausfällen.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als Chance ist zu sehen, dass es dem Unternehmen gelingt, die Kostensenkungspotenziale stärker auszuschöpfen, als es der von der Bundesnetzagentur vorgegebene Erlösabsenkungspfad für die Strom- und Gasnetze vorsieht. Außerdem besteht die Chance, dass es der Gesellschaft gelingt, neue Dienstleistungen gewinnbringend anzubieten. Die Vermietung von Glasfaserpaaren steht als gelungenes Beispiel für derartige Leistungen.

Im Rahmen des konzernübergreifenden Risikomanagementsystems der Stadtwerke Hof Holding GmbH erfolgt eine permanente Überwachung aller Bereiche dahingehend, ob die Existenz gefährdende oder die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigende Risiken erkennbar werden. Existenzgefährdende Risiken sehen wir derzeit insbesondere in Anbetracht der Höhe des Eigenkapitals, der vergleichsweise stabilen Ertragslage und der Liquiditätsausstattung der Gesellschaft nicht.

Aufgrund der Volatilität der Energiemärkte kommt der Beobachtung der Energieeinkaufsrisiken noch größere Bedeutung zu. Das Risiko große Teile der zu beschaffenden Energiemengen zu ungünstigen Konditionen zu bestellen sind aufgrund der hohen Schwankungen der Energiepreise deutlich größer geworden. Sollten die Energie- und Wasserabgabemengen in gleichem Umfang zurückgehen wie in den vergangenen beiden Jahrzehnten, könnten die Gewinne der Gesellschaft stärker sinken als bislang erwartet.

Mit der Regulierung der Strom- und Gasnetze auf der Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes ist auch ein intensiver Wettbewerb im Energievertrieb verbunden. Der stetige Anstieg des Anteils an fremdversorgten Abnahmestellen führt neben dem Rückgang des Energieverbrauchs zu einem deutlichen Druck auf die Rohmargen. Diesem wird durch frühzeitiges Bemühen um Kosteneinsparungen Rechnung getragen. Für die allgemeinen Risiken aus der immer komplexeren Abbildung der energiewirtschaftlichen Prozesse hat die Gesellschaft im angemessenen Umfang Rückstellungen gebildet.

Mit Urteil des BGH vom 2. Februar 2010 (Stadt Wetzlar) wurde den Landeskartellbehörden das Recht zugesprochen, mit einer Verfügung Wasserversorger zum Absenken der Wasserpreise zu zwingen. Da Hof geologisch bedingt vergleichsweise hohe Wassergewinnungskosten und somit auch vergleichsweise hohe Wasserpreise hat, ist nicht auszuschließen, dass von einer ähnlichen Untersuchung durch die Landeskartellbehörde in Bayern die Gesellschaft betroffen sein könnte. Da die Gesellschaft in der Wassersparte in den vergangenen Jahren im Saldo keine positiven Ergebnisse erzielt hat und fundiert darlegen kann, dass die Höhe der Kosten strukturell bedingt sind, wird das Risiko einer Ergebnisbelastung für eher gering erachtet.

Langfristig ist damit zu rechnen, dass der Klimawandel die Kosten für die Wassergewinnung deutlich verteuern wird. Um die vorgegebenen Klimaziele einzuhalten, wird die Stromerzeugung in den kommenden Jahren weiter konsequent auf erneuerbare Quellen umgestellt. Dies führt notwendigerweise zu höheren Kosten im Stromnetz. Die Bedeutung der Gasversorgung dürfte durch den Ausstieg aus der Atomkraft und der Kohleverstromung sowie dem künftigen Absatzverbot von Ölheizungen leicht steigen. Da auch das Verbrennen von Erdgas zu einem Ausstoß von Kohlendioxid führt, wird langfristig auch dieses Medium eher als Übergangstechnologie anzusehen sein. Es ist richtig den Kohlendioxidausstoß zügig zu reduzieren. Allerdings wird langfristig der Umbau der Energiegewinnung zu einer Beeinträchtigung der Rentabilität von Energieversorgungsunternehmen führen.

Hof, 31. März 2021

Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer

Bilanz der Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH

zum 31.12.2020

<i>Aktivseite</i>	31.12.2020 €	31.12.2019 €
<u>A. Anlagevermögen</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	444.054,00	504.906,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.527.633,72	3.570.216,60
2. technische Anlagen und Maschinen	33.622.153,09	32.528.556,09
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.081.843,94	3.663.986,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>522.801,27</u>	<u>263.019,32</u>
	41.754.432,02	40.025.778,01
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.387.330,54	1.410.130,54
2. sonstige Ausleihungen	<u>1.126.630,09</u>	<u>1.214.448,58</u>
	2.513.960,63	2.624.579,12
	44.712.446,65	43.155.263,13
<u>B. Umlaufvermögen</u>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.030.999,87	1.086.485,69
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>37.804,00</u>	<u>40.512,00</u>
	1.068.803,87	1.126.997,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.570.370,45	9.364.294,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	554.711,75	762.331,80
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.739,60	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.634.558,60</u>	<u>1.386.953,14</u>
	10.766.380,40	11.513.578,96
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>42.207,53</u>	<u>2.590.945,67</u>
	11.877.391,80	15.231.522,32
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	86.944,20	95.338,26
<u>Bilanzsumme</u>	<u>56.676.782,65</u>	<u>58.482.123,71</u>

<i>Passivseite</i>	31.12.2020 €	31.12.2019 €
<u>A. Eigenkapital</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.750,00	10.225.750,00
II. Kapitalrücklage	8.837.326,00	8.837.326,00
III. andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00	3.000.000,00
	22.063.076,00	22.063.076,00
<u>B. Empfangene Ertragszuschüsse</u>	6.825.920,50	5.754.065,50
<u>C. Rückstellungen</u>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.851.202,00	2.884.008,00
2. Steuerrückstellungen	15.556,40	67.356,67
3. sonstige Rückstellungen	18.110.027,80	14.941.080,49
	20.976.786,20	17.892.445,16
<u>D. Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.837.781,26	3.569.599,63
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.398.560,72	5.667.002,81
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	532.170,86	1.605.432,33
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.891.460,62	1.783.316,52
	6.659.973,46	12.625.351,29
<u>E. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	151.026,49	147.185,76
<u>Bilanzsumme</u>	56.676.782,65	58.482.123,71

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH

für das Geschäftsjahr 2020

	01.01.2020 - 31.12.2020		01.01.2019 - 31.12.2019	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	84.275.037,53		87.236.142,16	
abzüglich Stromsteuer	2.577.751,95		3.508.936,20	
abzüglich Energiesteuer	<u>1.117.026,00</u>		<u>1.215.829,90</u>	
	80.580.259,58		82.511.376,06	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	-2.708,00		10.810,00	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	524.320,30		474.624,33	
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>2.886.702,34</u>	83.988.574,22	<u>3.128.125,79</u>	86.124.936,18
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	53.541.773,98		54.347.341,87	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.679.147,22</u>	57.220.921,20	<u>3.029.324,61</u>	57.376.666,48
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.503.123,67		6.144.807,38	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.911.159,01</u>	9.414.282,68	<u>2.586.617,96</u>	8.731.425,34
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.271.235,00		3.188.689,97
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>6.616.119,50</u>		<u>7.354.398,92</u>
9. Betriebsergebnis		7.466.015,84		9.473.755,47
10. Erträge aus Beteiligungen	130.382,47		348.991,00	
11. Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	53.246,75		49.389,67	
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	133.770,67		7.326,55	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	167.316,68	<u>150.083,21</u>	589.007,80	<u>-183.300,58</u>
14. Ergebnis vor Steuern		7.616.099,05		9.290.454,89
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>3.008.429,23</u>		<u>2.891.669,26</u>
16. Ergebnis nach Steuern		4.607.669,82		6.398.785,63
17. sonstige Steuern		<u>29.229,62</u>		<u>29.022,62</u>
18. aufgrund von Gewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne		4.578.440,20		6.369.763,01
19. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

Anhang

des Geschäftsjahres 2020 der Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH mit Sitz in Hof ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hof, Abteilung B, unter Nr. 2927 eingetragen. Mit Wirkung zum 3. November 2020 wurde die HEW HofEnergie+Wasser GmbH in Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH umbenannt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Das gesetzliche Gliederungsschema wurde um das Betriebsergebnis und das Ergebnis vor Steuern erweitert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen 3 bis 12 Jahre.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Das Sachanlagevermögen wird mit einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 50 Jahre, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Soweit erforderlich, sind die Anschaffungskosten bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 außerplanmäßig abgeschrieben.

Für selbständige, abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 251 bis EUR 800 wurde gemäß § 6 Abs. 2 EStG von dem Wahlrecht zur Sofortabschreibung im Jahr der Anschaffung Gebrauch gemacht. Zugänge, deren Anschaffungskosten EUR 250 nicht übersteigen, wurden direkt als Betriebsausgaben abgesetzt.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung bewertet. Die sonstigen Ausleihungen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis angesetzt. Allen erkennbaren Lagerrisiken wird durch entsprechende Wertkorrekturen Rechnung getragen. Waren und fertige Erzeugnisse sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalbeträgen bilanziert. Erkennbare Risiken werden in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen aus noch nicht abgelesenen oder abgerechneten Energie- und Wasserverkauf werden zum Bilanzstichtag abgegrenzt. Davon direkt abgesetzt werden die erhaltenen Anzahlungen von Tarifkunden mit rollierender Abrechnung.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten werden mit den Nennwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear über 20 Jahre aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und linear erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden die Verpflichtungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,73 % (i. Vj. 2,10 %) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von acht Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden wie im Vorjahr Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zu Grunde gelegt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,45 % p. a. (i. Vj. 0,58 %), zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potentielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Rückstellung für Zuwendungen anlässlich eines Dienstjubiläums wurde auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Sie wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 1,60 % (i. Vj. 1,97 %). Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde eine Fluktuation in Höhe von 1,0 % p. a. unterstellt.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurde auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,06 % (i. Vj. 1,36 %) (entspricht einer Duration von acht Jahren) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zu Grunde gelegt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Der Rückstellung für Zahlungsverpflichtungen von Zusatzbeiträgen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden aufgrund in der Vergangenheit entstandener Versorgungsansprüche liegt eine Berechnung der Bayerischen Versorgungskammer zugrunde.

Die Verbindlichkeiten wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Rahmen des rollierenden Abrechnungsturnus werden die noch nicht abgerechneten Verbrauchszeiträume im Zuge einer bilanziellen Hochrechnung auf Basis der Vorjahresverbräuche und von entsprechenden Wichtungstabellen bewertet.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen und die Abschreibungen sind dem Anlagenpiegel zu entnehmen, der Teil des Anhangs ist.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 4.911 (i. Vj. TEUR 5.149) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen investiert. Im Wesentlichen waren dies Investitionen in Erzeugungsanlagen, Verteilnetze und Hausanschlüsse.

Finanzanlagen

Die sonstigen Ausleihungen enthalten neben den abgezinsten Arbeitgeberdarlehen für Wohnungseigentum, die an Mitarbeiter ausgezahlt wurden, ein zum Zwecke der Mitfinanzierung des Baues und Betriebes zweier Blockheizkraftwerke zur Erzeugung von Strom und Wärme ausgerichtetes Darlehen in Höhe von TEUR 918 (Nominalbetrag: TEUR 1.500). In den Vorjahren wurden Kommanditanteile an regionalen Windparkprojekten an den Standorten „Trogen 2“ (TEUR 300), „Töpen“ (TEUR 240), „Feilitzsch“ (TEUR 200), „Selbitz“ (TEUR 205), „Hochfranken“ (TEUR 200), „Hohenzellig“ (TEUR 200) und „Bucheck“ (TEUR 200) erworben, diese stehen zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.337 zu Buche. Die im Jahr 2013 erworbenen Kommanditanteile am Windpark „Töpen“ wurden 2017 um TEUR 50 wertberichtigt.

Vorräte

In dieser Bilanzposition sind Netz- und Installationsmaterial, Brennstoffe und Waren enthalten (TEUR 1.069; i. Vj. TEUR 1.127).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 8.570; i. Vj. TEUR 9.364) enthalten überwiegend Forderungen aus abgerechneten bzw. abgegrenzten Energie- und Wasserverkäufen (TEUR 6.737; i. Vj. TEUR 7.757).

Forderungen gegenüber der Stadt Hof (TEUR 422; i. Vj. TEUR 104) entfallen mit TEUR 0 (i. Vj. TEUR 40) auf Energie- und Wasserverkauf sowie mit TEUR 422 (i. Vj. TEUR 64) auf sonstige Lieferungen und Leistungen. Die Abrechnung des Energie- und Wasserverkaufs führte im Berichtsjahr zu einer Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 7.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Stadtwerke Hof Holding GmbH (Gesellschafter)	35	37	-2
HofBad GmbH	38	68	-30
HofBus GmbH	2	18	-16
Stadterneuerung Hof GmbH	2	52	-50
Hofer Energiedienstleistungen GmbH	478	587	-109
	555	762	-207

Hier sind Forderungen aus der Lieferung von Energie und Wasser (TEUR 421; i. Vj. TEUR 627) und sonstigen Lieferungen und Leistungen (TEUR 133; i. Vj. TEUR 135) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Hier sind Rückforderungsansprüche für die überzahlten Abschläge der an das Stromnetz angeschlossenen Photovoltaikanlagen (TEUR 106; i. Vj. TEUR 160) enthalten. Für die Endabrechnung der Umlagen Strom 2020 werden vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TEUR 1.127 (i. Vj. TEUR 965) gefordert. Erstattungsansprüche für Kapitalertragsteuer inkl. Solidaritätszuschlag sind in Höhe von TEUR 100 enthalten. Außerdem sind Forderungen aus Rückzahlungsansprüchen für Stromsteuer (TEUR 13), Energiesteuer (TEUR 3) und Körperschaftsteuer (TEUR 47) enthalten.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel (TEUR 42; i. Vj. TEUR 2.591) bestehen im Wesentlichen aus Tages- und kurzfristigen Festgeldanlagen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 87; i. Vj. TEUR 95) ist im Wesentlichen die einmalige Pachtzahlung für die Zubringerleitung und das Wasserleitungsnetz im Automobilzuliefererpark Hochfranken enthalten. Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2028 linear aufgelöst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich wie im Vorjahr aus dem gezeichneten Kapital (TEUR 10.226), der Kapitalrücklage (TEUR 8.837) und den Gewinnrücklagen (TEUR 3.000) zusammen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung (TEUR 2.851; i. Vj. TEUR 2.884) verteilt sich auf vier (i. Vj. fünf) Ruhegeldempfänger. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 173 (i. Vj. TEUR 194).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 18.110; i. Vj. TEUR 14.941) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Regulierung von Netznutzungsentgelten, Risiken aus energiewirtschaftlichen Maßnahmen, Personalausgaben, ausstehende Rechnungen, Abrechnungsverpflichtung aus noch nicht abgelesenen oder abgerechneten Energie- und Wasserverkauf und Aufwandsrückstellungen.

Rückstellungen für Personalausgaben bestehen im Wesentlichen für Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von brutto TEUR 959 (i. Vj. TEUR 617). Planvermögen zur Rückstellung für Altersteilzeit besteht in Höhe des Marktwerts des Fonds von TEUR 252 (i. Vj. TEUR 165), die Anschaffungskosten betragen TEUR 252 (i. Vj. TEUR 165). Dieses wurde mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Eine Rückstellung für die Verpflichtung zur Zahlung von Umlagebeiträgen an die Zusatzversorgungskasse für die Ausfinanzierung von bereits in der Vergangenheit entstandenen Versorgungsansprüchen besteht in Höhe von TEUR 6.240 (i. Vj. TEUR 5.199).

Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 4, Abs. 4 ARegV werden für den Netzbetreiber Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH Regulierungskonten für das Strom- und Gasnetz durch die Landesregulierungsbehörde geführt. Hier werden die nach § 4 ARegV zulässigen Netzerlöse den tatsächlich unter Berücksichtigung der Mengenentwicklung erzielbaren Erlöse gegenübergestellt. Zum Bilanzstichtag errechnete sich im Stromnetz eine Rückzahlungsverpflichtung von TEUR 841 (i. Vj. TEUR 233). Für das Gasnetz besteht eine Rückstellung von TEUR 156 (i. Vj. TEUR 62).

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden im Wesentlichen für nicht vorliegende Abrechnungen für die Bezugszeiträume 2018 bis 2020 des Vorlieferanten aus den Bezugsverträgen Strom (TEUR 393; i. Vj. TEUR 373) sowie für Endabrechnungen des Übertragungsnetzbetreibers für Umlagen Strom und Direktvermarktung (TEUR 118; i. Vj. TEUR 567) gebildet.

Die beibehaltenen Aufwandsrückstellungen betreffen im Wesentlichen die anteiligen Kosten für die künftig notwendige Wartung der Module bei den eigenen Blockheizkraftwerken (TEUR 358; i. Vj. TEUR 378) sowie die Rückstellung für die Sanierungsverpflichtung der Altlast „Altes Gaswerk Hof“ mit TEUR 270 (i. Vj. TEUR 279).

Für energiewirtschaftliche Risiken wurden im angemessenen Umfang Rückstellungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um TEUR 732 auf TEUR 2.838 (i. Vj. TEUR 3.570). Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hof sind im Berichtsjahr mit TEUR 5 (i. Vj. TEUR 1) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dieser Position sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Stadtwerke Hof Holding GmbH mit TEUR 1.360 (i. Vj. TEUR 5.395) enthalten. Diese entfallen mit TEUR 112 (i. Vj. TEUR 1.844) auf die Gewinnabführung 2020. Des Weiteren ist ein Betrag von TEUR 633 (i. Vj. TEUR 2.646) für weiterbelastete Gewerbe- und Körperschaftsteuerumlagen enthalten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 529 (i. Vj. TEUR 47).

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hier sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Bayernwerk AG, Regensburg, mit TEUR 115 (i. Vj. TEUR 526) - davon Gewinnabführung TEUR 115 (i. Vj. TEUR 526) - enthalten. Des Weiteren wird hier die Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung gegenüber der Hexa.Kon GmbH, Bamberg (TEUR 287; i. Vj. TEUR 820) sowie gegenüber der enPlus eG, Fürth (TEUR 130; i. Vj. TEUR 260) ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten

In dieser Position sind im Wesentlichen die Guthaben der Kunden aus Energie- und Wasserabrechnungen in Höhe von TEUR 1.659 (i. Vj. TEUR 1.321) ausgewiesen. Die Verbindlichkeit aus abzuführender Lohn- und Kirchensteuer inkl. Solidaritätsbeitrag für den Monat Dezember ist mit TEUR 68 (i. Vj. TEUR 70) enthalten. Im Vorjahr waren außerdem Strom- (TEUR 116) und Energiesteuerverbindlichkeiten (TEUR 78) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen in Höhe von TEUR 0,4 (i. Vj. TEUR 0,5).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Für die verringerte Trinkwasserentnahmemöglichkeit aus dem Quellgebiet Konradsreuth wegen des Autobahnneubaues der A9 durch die Autobahndirektion Nordbayern ist hier eine Entschädigung enthalten (TEUR 16; i. Vj. TEUR 24). Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2022 linear aufgelöst. Für die Bereitstellung von Einspeisezellen wurden die vereinnahmten Nutzungsentgelte über die Vertragslaufzeit passivisch abgegrenzt (TEUR 98; i. Vj. TEUR 105).

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Gliederung der Umsatzerlöse

	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgung	60.412	61.743	-1.331
Stromsteuer	-2.578	-3.509	931
Erlöse der Stromversorgung	57.834	58.234	-400
Gasversorgung	12.999	14.318	-1.319
Energiesteuer	-1.117	-1.216	99
Erlöse der Gasversorgung	11.882	13.102	-1.220
Erlöse der Wasserversorgung	5.794	5.964	-170
Erlöse der Fernwärmeversorgung	1.267	1.467	-200
sonstige Umsatzerlöse	3.803	3.744	59
Summe der Umsatzerlöse	80.580	82.511	-1.931

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 2.887; i. Vj. TEUR 3.128) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 1.166 (i. Vj. TEUR 2.358). Des Weiteren sind periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 1.259 (i. Vj. TEUR 284) enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf Auflösungen von Wertberichtigungen (TEUR 808; i. Vj. TEUR 89).

Materialaufwand

Der Materialaufwand (TEUR 57.221; i. Vj. TEUR 57.377) enthält hauptsächlich die Kosten für den Fremdbezug von Strom, Gas und Wasser (TEUR 51.914; i. Vj. TEUR 52.784) und die Aufwendungen für bezogene Leistungen mit TEUR 3.679 (i. Vj. TEUR 3.029).

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg um TEUR 683 auf TEUR 9.414 (i. Vj. TEUR 8.731). Aufwendungen für Altersversorgung sind in Höhe von TEUR 1.535 (i. Vj. TEUR 1.296) enthalten. Hierin ist Aufwand aus der Rückstellungsbildung für die Zahlungsverpflichtung von Zusatzbeiträgen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden in Höhe von TEUR 1.041 (i. Vj. TEUR 661) enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen stehen mit TEUR 3.271 (i. Vj. TEUR 3.189) zu Buche.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 6.616; i. Vj. TEUR 7.354) beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für Konzessionsabgaben der Energie- und Wasserversorgung in Höhe von TEUR 2.446 (i. Vj. TEUR 2.367) sowie die Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Hof Holding GmbH in Höhe von TEUR 2.557 (i. Vj. TEUR 2.470).

Erträge aus Beteiligungen

Diese Position enthält Erträge auf Grund einer Gewinnausschüttung der Fa. Hexa.Kon GmbH, Bamberg, in Höhe von TEUR 69 (i. Vj. TEUR 300).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Diese Position enthält Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 133 (i. Vj. TEUR 5).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese Position enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 167 (i. Vj. TEUR 589).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 3.008; i. Vj. TEUR 2.892) enthalten die vom Gesellschafter Stadtwerke Hof Holding GmbH (Organträger) weiterbelastete Gewerbesteuer (TEUR 1.418; i. Vj. TEUR 1.365) und Körperschaftsteuer (TEUR 1.355; i. Vj. TEUR 1.281). Die Körperschaftsteuerbelastung auf den Gewinnanteil des Gesellschafters Bayernwerk AG, Regensburg, beträgt TEUR 235 (i. Vj. TEUR 246).

Angaben zum Jahresergebnis

Mit der Stadtwerke Hof Holding GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Minderheitsgesellschafter Bayernwerk AG, Regensburg, erhält einen Gewinnanteil von mindestens 5,27 EUR je 50 EUR eines Geschäftsanteils. Übersteigt der anteilige Bilanzgewinn, der sich ohne körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft ergibt, den Betrag, so erhöht sich der genannte Ausgleich um den übersteigenden Betrag.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht eine betriebliche Altersversorgung. Von der Belegschaft waren bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden nach Maßgabe der Satzung im Geschäftsjahr 2020 135 Personen (i. Vj. 132 Personen) versichert. Der Umlagesatz betrug 2020 unverändert 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 %. Der Umlagesatz sowie der Zusatzbeitrag bleiben im Jahr 2021 konstant. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich auf TEUR 6.142 (i. Vj. TEUR 6.017).

Es bestehen branchenübliche Lieferverträge zur Strom- und Erdgaslieferung, woraus sich zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strombezugsverträgen (EUR 6,5 Mio.) sowie aus Gasbezugsverträgen (EUR 4,9 Mio.) ergeben.

Nachtragsbericht

Auf Grund der Corona-Krise ist nicht nur mit einem Rückgang von Energieverkaufsmengen zu rechnen, sondern auch mit erheblichen Forderungsausfällen. Es ist nicht absehbar, ab wann sich die Lage in Deutschland wieder normalisiert. Hinsichtlich voraussichtlicher Auswirkungen verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Anteilsbesitz

Gesellschafter der Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH sind die Stadtwerke Hof Holding GmbH mit 80,1 % und die Bayernwerk AG, Regensburg, mit 19,9 %.

Die Gesellschaft ist mit 33,16 % am Eigenkapital (TEUR 1.789) der Hexa.Kon GmbH, Bamberg, beteiligt. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 26 (i. Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 44) ab. Darüber hinaus werden TEUR 10 am Eigenkapital (von insgesamt TEUR 262) der en.Plus eG, Fürth, gehalten. Das Jahr 2019 schloss die Genossenschaft mit einem Jahresüberschuss von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 3) ab.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss (größter und kleinster Konsolidierungskreis) der Stadtwerke Hof Holding GmbH einbezogen.

Für Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB bezüglich des Abschlussprüferhonorars wird auf den Anhang des Konzernabschlusses der Stadtwerke Hof Holding GmbH verwiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden aufgrund des Organschaftsverhältnisses auf Ebene der Stadtwerke Hof Holding GmbH (Organträger) betrachtet.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Harald Fichtner (Vorsitzender)
Oberbürgermeister Stadt Hof
bis 30.04.2020

Peter Fischer
Leiter Kämmerei Stadt Hof

Eva Döhla (Vorsitzende ab 01.05.2020)
Oberbürgermeisterin Stadt Hof

Wolfgang Fleischer
Vertriebsleiter, Stadtrat

Eberhard Siller (stellv. Vorsitzender)
Bürgermeister Stadt Hof
bis 30.04.2020

Christian Herpich
Selbstständiger Metzgermeister, Stadtrat

Jochen Ulshöfer
(stellv. Vorsitzender ab 01.05.2020)
Rechtsanwalt, Stadtrat

Stefan Hösch
Industriekaufmann, Betriebsratsvorsitzender

Sebastian Auer
Netzwerk- und Projektmanager
3. Bürgermeister Stadt Hof
ab 01.05.2020

Martina Knorr
Leiterin Beteiligungen, Dipl.-Kffr.,
Bayernwerk AG

Karola Böhm
Rechtsanwältin, Stadträtin

Roland Kurzbeck
Leiter Regulierungsmanagement,
Dipl.-Ing. (FH), Bayernwerk Netz GmbH

Gudrun Bruns
Dipl.-Ing. (FH) Bauingenieurwesen,
Stadträtin

Florian Strößner
Fachoberlehrer, Stadtrat
ab 01.05.2020

Thomas Etzel
Rentner, Stadtrat

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer



Der Geschäftsführer hat keine Vergütung von der Gesellschaft bezogen.

Bezüge der aktiven und ehemaligen Organmitglieder und deren Hinterbliebene

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen TEUR 31 (i. Vj. TEUR 31). Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden insgesamt TEUR 191 (i. Vj. TEUR 195) ausgegeben.

Belegschaft

Durchschnittliche Zusammensetzung der Belegschaft:

	2020	2019	Veränderung
Arbeiter	71	71	0
Angestellte	58	60	-2
Auszubildende, gewerblich	4	2	2
Mitarbeiter Passivphase ATZ	2	1	1
	135	134	1

Werden Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet, ergibt sich zum Bilanzstichtag folgender Personalstand:

	2020	2019	Veränderung
Arbeiter	67,1	67,9	-0,8
Angestellte	50,6	51,4	-0,8
Auszubildende, gewerblich	4,0	4,0	0,0
	121,7	123,3	-1,6

Zum Bilanzstichtag befinden sich vier (i. Vj. drei) Beschäftigte in der Aktivphase einer Altersteilzeitregelung.

Hof, 31. März 2021

Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer



Anlagenspiegel der Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH

für das Geschäftsjahr 2020

Bilanzpositionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2020
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.344.962,35	50.325,99	-	72.979,96	2.322.308,38
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.358.623,68	100.422,39	2.500,00	7.541,55	18.454.004,52
2. technische Anlagen und Maschinen	180.873.167,29	3.311.699,65	163.408,71	566.701,55	183.781.574,10
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.398.627,21	1.005.249,76	67.815,11	399.542,41	18.072.149,67
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	263.019,32	493.505,77	- 233.723,82	-	522.801,27
Summe der Sachanlagen	216.893.437,50	4.910.877,57	-	973.785,51	220.830.529,56
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.459.730,54	-	-	22.800,00	1.436.930,54
2. sonstige Ausleihungen	1.215.387,30	-	-	88.341,72	1.127.045,58
Summe der Finanzanlagen	2.675.117,84	-	-	111.141,72	2.563.976,12
Gesamt	221.913.517,69	4.961.203,56	-	1.157.907,19	225.716.814,06

Abschreibungen						Restbuchwerte	
Anfangsstand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	angesammelte Abschreibungen aus Spalte 5	Endstand 31.12.2020	am 31.12.2020	am 31.12.2019
€	€	€	€	€	€	€	€
7	8	9	10	11	12	13	14
1.840.056,35	111.177,99	-	-	72.979,96	1.878.254,38	444.054,00	504.906,00
14.788.407,08	138.263,72	-	-	300,00	14.926.370,80	3.527.633,72	3.570.216,60
148.344.611,20	2.378.446,36	-	-	563.636,55	150.159.421,01	33.622.153,09	32.528.556,09
13.734.641,21	643.346,93	-	-	387.682,41	13.990.305,73	4.081.843,94	3.663.986,00
-	-	-	-	-	-	522.801,27	263.019,32
176.867.659,49	3.160.057,01	-	-	951.618,96	179.076.097,54	41.754.432,02	40.025.778,01
49.600,00	-	-	-	-	49.600,00	1.387.330,54	1.410.130,54
938,72	-	-	361,32	161,91	415,49	1.126.630,09	1.214.448,58
50.538,72	-	-	361,32	161,91	50.015,49	2.513.960,63	2.624.579,12
178.758.254,56	3.271.235,00	-	361,32	1.024.760,83	181.004.367,41	44.712.446,65	43.155.263,13



**STADTWERKE
HOF**

Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH

Unterkotzauer Weg 25
95028 Hof

info@stadtwerke-hof.de
www.stadtwerke-hof.de